

Gemeinsam unterwegs



**Nachrichten der Pfarrereingemeinschaft Mittlerer Kahlgrund
Oktober 2021**



Aus der Doppel-PG:

Vorwort	3
PG x 2	4 - 13
Aktuelles x 2	14 - 15
Rückspiegel	16

Mittlerer Kahlgrund:

Aktuelles PG MK	17 - 19
Rückspiegel PG MK	19 - 20

Gottesdienstordnung:

gemeinsam von PG MK und PG CI Oktober 2021	21 - 30
Messbestellung	31

Seelsorgeteam, 32
Öffnungszeiten Pfarrbüros

Redaktionsschluss für die
Ausgabe November

10.10.2021

**(Abgabe der Intentionen im
Pfarrbüro bis Fr., 08.10.)**

Termine, Berichte und Bilder an:

Beate Hofmann, Mail-Adresse:
pfarrbrief-krombach-moembris@
t-online.de

zum Titelbild:

Inmitten des Marienplatzes in München steht die Mariensäule, welche der heiligen Maria als „Patronin Bayerns“ gewidmet ist. Maria (Hubert Gerhart um 1593) ist mit Zepter und Krone ausgestattet und hält das segnende Christuskind mit Reichsapfel auf dem Arm. / Foto: B.Hofmann,

Druck: Wort im Bild, Altenstadt

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund,
Bahnhofstr. 5, 63776 Mömbris

V.i.S.d.P.: Katholische Kirchenstiftung Mömbris

Redaktion: Pfarrer Hartung, Pastoralreferentin Katja Roth, Beate Hofmann

Layout: Beate Hofmann

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.pg-mittlerer-kahlgrund.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der Oktober ist für uns Christen geprägt als Monat des Erntedanks und als Rosenkranz-Monat. In der Natur wird die Ernte eingefahren und alles bereitet sich auf die Winterruhe vor.



In unserer Gesellschaft hingegen kann von Ruhe keine Rede sein. Das neue Schul- und Arbeitsjahr nimmt im Oktober so richtig Fahrt auf. Auch in unseren Pfarrgemeinden ist im Herbst viel los: Wir dürfen unsere neue Gemeindefreferentin, Frau Petra Kirchhoff, bei uns begrüßen. Nach der Sommerpause werden sich viele Gruppen und Gremien erstmals wieder treffen; es starten Planungen für Erstkommunion, Allerheiligen und auch schon für den Advent. Im Frühjahr 2022 stehen zudem die Wahlen für die Pfarrgemeinderäte an.

Unser Pfarrbrief-Team legt uns im Oktober zwei starke biblische Frauen ans Herz, die den gleichen Namen tragen: Mirjam - Maria. Das Thema ‚Dank‘ ist ganz groß in ihrem Leben. Der Dank für das wunderbare Rettungshandeln Gottes: die Rettung aus Ägypten und die Geburt des Retters Jesus Christus. Gleichzeitig tragen beide Frauen durch ihr mutiges, beherztes Handeln entscheidend zur Rettung bei. Ohne sie wäre es so nicht geschehen.

Ihnen allen wünsche ich, was diese beiden Frauen und den Monat Oktober ausmacht: Von Dank und Gebet getragen sein sowie beherztes Handeln, wo immer Gott uns braucht.

Katja Roth, Pastoralreferentin

Mirjam, die wenig bekannte Prophetin

Mirjam: ihr Gedenktag ist der 1. Juli

Hebräisch: מִרְיָם mirjām; griechisch: mariam; lateinisch: Maria

Mirjam ist eine der großen Frauengestalten in der Bibel. Eine Frau, die zu Unrecht viel zu wenig bekannt ist. Sie ist die erste Frau, die in der Bibel als Prophetin bezeichnet wird.

Wie alle Geschichten aus dieser frühen Zeit, sind auch die Erinnerungen an Mirjam von Mund zu Mund, von Generation zu Generation weiter erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Was wir aus der Bibel über sie erfahren, lässt eine intelligente, eigenwillige, glaubensstarke Frau erkennen.

Mirjam war die Schwester von Moses und Aaron. Tochter von Amram und Jochebed aus dem Stamm Levi. Geboren wurde sie um 1575 v. Chr. in Ägypten, gestorben ist sie um 1450 v. Chr. Wie ihre Brüder stirbt Mirjam auf der Wüstenwanderung, ohne das Gelobte Land zusehen. Sie wird in der Oase Kadesch im nördlichen Sinai begraben.

Mirjam wird siebenmal namentlich in der Bibel genannt. Sie wird Seite an Seite mit Mose und Aaron als Prophetin gewürdigt, die Israel den Weg gewiesen hat. Mirjam hat wie ihre Brüder während der Wüstenwanderung für das Volk gesprochen und dem Retter-Gott die einzige Antwort gegeben, die die Situation erforderte: Dankbarkeit im Gotteslob.

Es heißt, dass es Mirjam war, die ihre Mutter der Tochter des Pharaos als Amme für Moses vorschlug.

Nach der erfolgreichen Durchquerung durch das Schilfmehr liest man im 2. Buch Moses: Da nahm Mirjam, die Prophetin, eine Pauke in ihre Hand und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. Und Mirjam sang ihnen vor: „Lasst uns dem Ewigen singen, denn er hat eine herrliche Tat getan: Ross und Wagen warf er ins Meer.“

Dies ist das älteste und zugleich auch kürzeste vom Alten Testament überlieferte Lied. Es ist ein Siegeshymnus und wurde schon sehr früh im israelitischen Gottesdienst gesungen. Und in der christlichen Liturgie der Osternacht hat dieses Lied seinen festen Platz als Antwort auf die Lesung

vom Auszug der Israeliten aus
Ägypten und ihrer wunderbaren
Rettung durch Gott.

Miriams Lied, das erste Lied der
Bibel, ist ein Echo dessen, was Gott
getan hat und heute noch tut. Ein
Gott, der Versklavte befreit und
Menschen aus Zwängen
herausführt.

„Meine Seele erhebt den Herrn und
mein Geist jubelt über Gott, meinen
Retter. Gewaltiges hat er vollbracht
mit seinem Arm, zerstreut hat er die,
die hochmütig sind in ihrem Herzen, Mächtige hat er vom Thron gestürzt und
Niedrige erhöht.“ Eine andere Mirjam, Maria, die Mutter Jesu, wird mit diesen
Worten weitersingen und so über die Zeiten hinweg einstimmen in das Lied
am Toten Meer.

Heike Hahn – Pfarrbriefredaktion



Wüste in isreal © Michael Rosch in pfarrbriefservice.de

„Maria – Tor Gottes zu den Menschen – der Zugang, den Gott sich zur Schöpfung wählte“

Maria, die Muttergottes, hat eine besondere Stellung, die sie von allen anderen Heiligen unterscheidet. So wird sie als einzige Heilige im Glaubensbekenntnis erwähnt. Für sie gibt es eine Fülle an Titeln: Hohe Frau, Unsere Liebe Frau, Mutter der Gnade und der Barmherzigkeit, Himmelspforte, Meeresstern, Königin und Herrscherin, neue Eva, reine Magd, Morgenröte ... sicher findet man noch einige Bezeichnungen für sie.

Für Maria sind viele Gebete und Lieder gewidmet, zahllose Bilder, Statuen, Kirchen und Wallfahrtsheiligtümer sind ihr geweiht. Sie wird angerufen und verehrt als Fürsprecherin, Beschützerin und Helferin in der Not und wird so zur Mutter aller Menschen.

Die geschichtlichen Daten zeigen auf, dass Maria (hebr. Mirjam) eine Jüdin aus dem Volk Israel war und aus Nazareth stammte. Verlobt war sie mit Josef, einem Handwerker aus der Sippe Davids. In den neutestamentlichen Texten wird erzählt, wie Maria zur Mutter Jesu Christi wird. Die Evangelien zeigen sie nach ihrem jeweiligen theologischen Ansatz, doch die Sichtweisen spielen sich nicht gegenseitig aus:

In den Paulusbriefen wird nur davon gesprochen, dass Jesus „von einer Frau“ geboren wurde.

Im Markus Evangelium wird Jesus als den „Sohn Marias“ beschrieben. An weiteren Stellen wird Maria im Zusammenhang mit den Angehörigen Jesu erwähnt.

Matthäus dagegen widmet Maria viel Aufmerksamkeit. Sie wird schon im Stammbaum Jesu erwähnt. Deutlich wird beschrieben, dass sie als Mutter des Erlösers auserwählt wurde.

Das größte und reichste Marienzeugnis ist in Lukas zu finden. Lukas stellt deutlich ihren starken Glauben und ihr unerschütterliches Gottvertrauen da. Im Johannes-Evangelium steht sie am Beginn des Offenbarungshandelns Jesu, das mit der Hochzeit zu Kana beginnt. Und auch am Ende, am Kreuzestod ihres Sohnes.



links die Marienfigur über dem Seitenaltar in Geiselbach, oben in der Krombacher Kirche
(© B. Hofmann und K. Möhrlein)

Die Kirche hat vier Aussagen über Maria dogmatisiert, die sogenannten Mariendogmen: das Bekenntnis zur Gottesmutterchaft, zur Jungfrauengeburt, zur Erbsündenfreiheit Marias und zu ihre Aufnahme in den Himmel.

Über Jahrhunderte hinweg zog Maria vor allem das besondere Interesse der Frauen auf sich. Sie gilt als Inbegriff von Frausein und zugleich Vorbild für die Frauen. Maria ist Symbol menschlicher Empfänglichkeit, als selbstbewusste Frau, als Jungfrau, Mutter und Jüngerin.

Zusammenfassend kann man sagen: Gott hat Großes an ihr getan. Sein Erbarmen und seine Liebe zu den Menschen strahlen in ihr auf und auf uns Menschen über.

Kerstin Möhrlein – Pfarrbriefredaktion

Vorstellung von Frau Petra Kirchhoff

Grüß Gott! Ich bin die „Neue“...

Mein Name ist Petra Kirchhoff und seit Anfang September darf ich als Gemeindereferentin das Seelsorgeteam im Kahlgrund ergänzen.

Ich selbst bin allerdings nicht mehr so ganz „neu“; ich bin 55 Jahre alt, habe zwei erwachsene Kinder und bin seit November 2019 Oma! Zu meinem privaten Lebensglück tragen außer meiner Familie auch die Golden-Retriever-Hündin „Amy“ bei.

Geboren wurde ich 1966 in Bad Saulgau in Oberschwaben, wo ich meine Kindheit und den Großteil meiner Jugend verbrachte. Als Kind nahm mich mein Opa immer mit auf Spaziergänge (er zu Fuß und ich mit dem Roller) auf einem Fußweg, der ins 3 km entfernt liegende Kloster Siessen führte. Rückblickend hatten die Begegnungen mit den Franziskanerinnen von Siessen einen nicht unerheblichen Einfluss auf meine spirituelle Grundhaltung. Dennoch wählte ich zuerst einen naturwissenschaftlichen Beruf und lernte Pharmazeutisch-technische Assistentin. Und dann habe ich sehr jung geheiratet und bald darauf meine Tochter und dann meinen Sohn auf die Welt gebracht. Die beiden Schwangerschaften und vor allem auch die Geburt der Kinder waren für mich „kleine Wunder“, die mich tiefer denn je mit Gott in Berührung brachten. Dazu kamen andere intensive Erfahrungen bei den regelmäßigen Taizé-Andachten und beim ehrenamtlichen Engagement in der damaligen Pfarrgemeinde. Und in der kfd. Die Regionalfrauenreferentin brachte mich dann endgültig auf den Weg, als sie mir von Theologie im Fernkurs erzählte... und eine neue Welt tat sich auf! Es war eine ungeheuer beglückende und bereichernde Zeit, in der ich über die Domschule Würzburg dieses Vollstudium machte. Danach ging es in die berufsvorbereitenden Kurse der Erzdiözese Freiburg. Dort legte ich schließlich die 1. und 2. Dienstprüfung zur Gemeindereferentin ab und erhielt 2001 die Missio Canonica.

Im Beruf der Gemeindereferentin arbeite ich nun seit 23 Jahren. Stationen auf meinem beruflichen Weg waren Burkheim am Kaiserstuhl, die damalige Seelsorgeeinheit Mauer-Zuzenhausen bei Heidelberg, die Seelsorgeeinheit Sigmaringen, die Seelsorgeeinheit Am Randen Tengen, die Seelsorgeeinheit Aachtal und zuletzt die Seelsorgeeinheit Gottmadingen. In all den Jahren waren die Schwerpunkte in meiner Arbeit die Sakramentenkatechese (Erstkommunion und Firmung), die Vorbereitung und Durchführung liturgischer Feiern und der Beerdigungsdienst. Von 2017 bis zu meinem Wechsel in den



Foto privat

Kahlgrund war ich gewähltes Mitglied im Dekanatsleitungsteam. 10 Jahre war ich in der Notfallseelsorge tätig und zuletzt mit einem kleinen Auftrag in der Klinikseelsorge.

Doch all das liegt nun hinter mir. „Leben ist das, was geschieht, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen!“ (John Lennon) Mein Enkel wurde geboren und dann kam Corona und ich konnte meine Tochter und meine Enkel, die in Aschaffenburg leben, monatelang nicht mehr sehen! Dies gab den entscheidenden Anstoß, mein

Leben noch einmal neu aufzustellen. Ich habe die alten Sicherheiten hinter mir gelassen, das Haus verkauft, das Bundesland gewechselt und bin nun hier im Kahlgrund gelandet (landschaftlich einfach herrlich!). Und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, die neuen Erfahrungen und Eindrücke.

Ihre Petra Kirchoff

Herzlichen Dank!

... für die lieben Glück- und Segenswünsche zu meinem 40. Geburtstag.

All die Ständchen, Anrufe, Gebete, Karten, Besuche, digitalen Nachrichten und Geschenke haben mich riesig gefreut.

Insbesondere danke ich allen, die in meinem Sinne dem Verein „Kindern Zukunft geben“ eine Spende haben zukommen lassen. Noch ist steht das Ergebnis nicht fest – ich reiche es im nächsten Pfarrbrief nach.

Ihre Katja Roth, Pastoralreferentin



Foto privat

Anstehender Stellenwechsel

Geschätzte Mitchristen
in unserer Doppel-PG,

vor inzwischen fast 5 Jahren habe ich mich entschlossen, gemeinsam mit unserem damaligen Pfarrer, Stefan B. Eirich, in einem vom Bischöflichen Ordinariat eingesetzten Pilotprojekt als erster Verwaltungsleiter in einer Seelsorgeeinheit des Bistums ein ganz neues Model aus zu probieren.

Schritt für Schritt sind wir zusammengewachsen, haben Vertrauen aufgebaut und es sind dabei viele richtig gute Teams entstanden, in denen Haupt- und Ehrenamt inzwischen oftmals nicht mehr von einander zu unterscheiden sind.

Ich durfte erfahren, dass wir in all unseren Pfarreien sehr engagierte Mitchristen haben, die sich mit großem Verantwortungsbewusstsein und ebensolchem Engagement für die Gemeinschaft vor Ort einsetzen. Wir haben viele gute Ideen entwickelt, Pfarrhäuser, Pfarrheime und unsere Kirchen instand gesetzt, wenn etwas defekt war und uns gemeinsam über die Regelungen des Baumatoriums geärgert. Wir haben viele Dinge weiterentwickelt aber auch einige Enttäuschungen gemeinsam getragen.



All diese Erfahrungen und alles, was ich hier bei und mit Euch gelernt habe, will ich ab dem 01. Oktober mit zu meiner neuen Dienststelle nehmen. Ich werde dann die Leitung des (künftigen) Dekanatsbüros für Stadt und Landkreis Aschaffenburg übernehmen und daher auch für unsere Doppel-PG mitverantwortlich bleiben. Die Stelle meines Nachfolgers / meiner Nachfolgerin wird mir auf Dekanatsebene zugeordnet. Sie wird in diesen Tagen (intern) ausgeschrieben und zum 01.11.2021 neu besetzt werden.

Klar ist aber bereits heute, dass eine so enge Zusammenarbeit, wie wir sie (er-) leben durften, zunächst erst mal nicht möglich sein wird.

Dennoch werden die KVen wie auch das Seelsorgeteam unserer Doppel-PG auch weiterhin so gut es möglich ist von mir und meinen Mitarbeitenden unterstützt. Wenn ihr unsere Hilfe benötigt, könnt ihr mich im Martinushaus unter der Telefonnummer 06021/392-125 auch nach dem 30. September 2021 erreichen.

Durch Eure Aufnahme habe ich hier im mittleren und oberen Kahlgrund neben meiner privaten auch eine berufliche Heimat gefunden. Das ist alles andere als selbstverständlich und für mich ein Grund, an dieser Stelle Euch allen von Herzen für die tolle Zusammenarbeit in dieser Zeit ganz ganz herzlich „Vergelt's Gott“ zu sagen. Ebenso dankbar bin ich all unseren Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen voran natürlich den leitenden Pfarrern, Stefan B. Eirich und Andreas Hartung dafür, dass man auf meine Fähigkeiten vertraut und mir die entsprechenden Freiräume zugestanden hat, den Job als Verwaltungsleiter in einer Seelsorgeeinheit zu erproben und weiter zu entwickeln. Ich freue mich über alles, was wir gemeinsam erreicht haben und bitte mir alle Fehler, die bei einem Pilotprojekt nie gänzlich auszuschließen sind, nicht nachzutragen.

Möge Gott stets Eure Wege mit seinem reichen Segen begleiten, bleibt gesund und lasst Euch von allen Widrigkeiten, die vielleicht noch vor uns liegen nicht unterkriegen.

So grüße ich Euch ganz herzlich und voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit und Euer großes Engagement,

in großer Verbundenheit,
Euer Roland Gerhart

Auflösungen und weiteres Wissenswerte zum Quiz aus den Pfarrnachrichten Juli '21

Frage 1: (K)

Richtig ist die Antwort 1989 von Lothar Bühner (geb. 1932 – gest. 2012). Der Künstler war gebürtig aus Bad Neustadt/Saale. Von Rhöner Bauern 689 (dem Todesjahr von St. Kilian) ist natürlich Unsinn. Doch sagt man dem Heiligen nach, dass er in Bischofsheim/Haselbach Taufen vorgenommen habe. 1720 begann Balthasar Neumann mit dem Bau der Würzburger Residenz. Der Rohbau stand 1744, fertig ausgestattet war sie 1780. Dagegen ist die Elbphilharmonie in Rekordzeit entstanden (2007 bis 2016)!

Frage 2: (A)

Richtig ist Heinz Schiestl (österreich. Holzbildhauer, geb. 1897 Zell am Ziller, verst. 1940 in Würzburg). Die Originale von Riemenschneider waren einem Brand zum Opfer gefallen. Rainer Maria Schießler ist ein bundesweit bekannter, unkonventioneller Priester aus München, Pfarrei St. Maximilian. Michael August Schichtl war Schausteller und Gründer einer Bühne auf dem Oktoberfest. Noch heute kennt man den Ausspruch: „Auf geht's beim Schichtl“

Frage 3: (V)

Richtig ist das Schwert. Die beiden Gefährten Kolonat und Totnan tragen beide eine Bibel. Und der Bocksbeutel ist zwar frankentypisch, aber natürlich noch nicht zu Kilians Zeiten.

Frage 4: (O)

Richtig ist Bauernregel 1 als Hinweis auf den Beginn der Getreideernte Anfang/Mitte Juli. Die beiden anderen sind dichterischen Phantasien entsprungen!

Frage 5: (T)

Richtig ist jene sprachliche Schwierigkeit, die den Franken überall auf der Welt als solchen sofort erkennen lässt: die Gleichsetzung der Buchstaben d und t sowie auch der Buchstaben b und p. Wer erinnert sich nicht gerne an Gerhard Spöckl, unseren aus Kürnach bei Würzburg stammenden ehemaligen Pfarrer, der von „Kilian, Kolonad und Dodnan“ sprach, wenn er die drei Frankenapostel erwähnte. An dieser Stelle herzliche Grüße an ihn, der heute die PG St. Hedwig im Kitzinger Land leitet, wo ganz bestimmt „echtes“ Fränkisch und nicht das mit kurmainzerischem Zungenschlag gesprochen wird!

Wussten Sie das schon?

Als der Herrgott die Sprache an die Menschen verteilte, blieb einer sehr niedergeschlagen zurück. Der Herr fragte ihn: „Warum schaust Du so traurig?“ Da sagte der arme Mann: „Herr, ich bin Franke und Du hast mir als einzigem keine Sprache gegeben!“ Da lächelte der Herr und sprach: „Kee Brobleem, dann reddste ab jetzert so wie ich!“ Später hat sich diese Sprache noch weiter ausdifferenziert und u.a. unseren Kahlgründer Dialekt hervorgebracht...mit direktem Draht zum Himmel!

Die richtige Lösung lautet (KILIANI) OKTAV



Erste Gewinnerin des Kiliani-Quiz im Pfarrbrief Juli wurde Frau Sandra Röhl (im Bild oben rechts), die im Rahmen der Sangesprobe „ihres“ Kirchenchors Ars Cantandi am 16.8. von Redaktionsmitglied Gisela Heimbeck einen Blumenstrauß in den fränkischen Farben rot-weiß sowie eine Flasche Frankensecco überreicht bekam. Es war ein schöner Rahmen für die Preisübergabe, denn auf diese Weise freuten sich weitere Personen mit Frau Röhl – und applaudierten ihrem Chormitglied.

Ebenfalls gewonnen hat Familie Behl aus Fronhofen, die ihren Preis am 24.8. entgegen nahm. Für die Erwachsenen gab es ein Weingelee und die Kinder Traubensaft-Gummibärchen.

Wir danken allen Einsenderinnen und Einsendern recht herzlich fürs Mitmachen und wünschen viel Freude mit den Gewinnen!

Fotos: privat

„Malteser Trauer-Café“ am Sonntag

Gemeinsam die Trauer bewältigen

In der Trauer nicht allein bleiben, schweigen, zuhören oder das Geschehene in Worte fassen, kann Trost geben. Neue Kontakte zu Menschen finden, die Ähnliches erlebt haben und sich austauschen dürfen. Das Team der Malteser Trauerbegleitung möchte Menschen, die einen Partner, Angehörigen oder Freund durch den Tod verloren haben, einen geschützten Raum und Zeit für ihre Trauer bieten. Das Angebot ist unabhängig von Religion oder Nationalität.



Wir laden Sie herzlich ein!

Das „Malteser Trauer-Cafe“ findet am 1. Sonntag im Monat,
im Ivo-Zeiger-Haus Mömbris, Am Markt 6, 63776 Mömbris,
von 15:00 – 17:00 Uhr

statt. (nach der Sommerpause im August)

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine 2021: 3. Oktober

7. November

5. Dezember

Kontakt:

Malteser Hospizdienst, Tel.: 06021-4161-18, hospiz-ab@malteser.org

Bitte beachten Sie, dass es auf Grund der aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie bei unseren Gruppen-Veranstaltungen derzeit leider noch zu terminlichen Unregelmäßigkeiten kommen kann. Aktuelles entnehmen Sie bitte den Pressemitteilungen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Alle Begleitungs- und Beratungsangebote setzen wir z. Zt. jedoch auch telefonisch fort. Kontaktieren Sie uns! Wir sind gerne für Sie da!

Leben braucht Segen

Die Pfarreiengemeinschaft Christus Immanuel, in Zusammenarbeit mit den Frauen und Müttern der Schönstattbewegung von Krombach, lädt wieder zur **Feier eines Mutter-/Elternsegens** ein.

**Am Samstag, 09. Oktober um 15:30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Lambertus in Krombach**

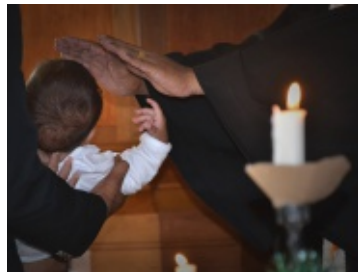
Leben braucht Schutz und Geborgenheit. Leben braucht Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Leben braucht Förderung und Pflege. Leben braucht Zuwendung und Liebe. Leben braucht Segen. „Gut zu wissen, dass uns Gottes Segen besonders in der Zeit der Erwartung unseres Kindes begleitet.“ Diese Erfahrung eines werdenden Elternpaares sollen viele machen können. Deshalb laden wir zu dieser Segnungsfeier alle werdenden Mütter und Väter, ihre Familien und Freunde, ihre Bekannten und alle Interessierte ein. Wir freuen uns, wenn viele mit uns durch Lieder, Gebete, Schriftlesung erfahrbar machen: Gott schenkt unserem Leben Segen

Die Anmeldung oder einfach nur Info bei:

Tanja Kampfmann Tel. 06024/8630
Marianne Mehr Tel. 06024/639036
Mirjam Rienecker Tel. 06024/637359
Doris Seitz Tel. 06024/2671

Es ist auch möglich, spontan ohne Anmeldung zu kommen.

Bitte in diesen Zeiten Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen.



© Yohanes Vianey Lein In: Pfarrbriefservice.de

Brillen gesucht: Mit alten Brillen Gutes tun

Pater Matthias Brand arbeitet bei den Missionaren Diener der Armen in Kuba. Brillen werden dort dringend benötigt. Wer gebrauchte oder auch noch alte Brillen daheim hat sollte diese nicht entsorgen, er kann sie gerne in Schimborn abgeben, damit etwas Gutes tun und den Menschen in Kuba helfen.

Ansprechpartner: Karola Hartmann,
Untere Ebenung 23, Schimborn,
Tel. 06029 1068

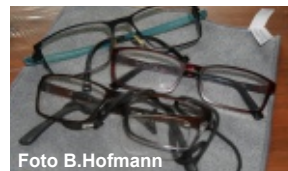


Foto B.Hofmann

Heilige Messen an der Hüttenberger Kapelle

Am 1. August fand die dritte Messfeier dieses Jahres auf der Wiese an der Hüttenberger Kapelle statt.

Vielen herzlichen Dank an das Team der Kirchenverwaltung Mömbris und an die Helfer des Vereins zur Erhaltung der Hüttenberger Kapelle für die Vorbereitung und Durchführung! Dort ist es nicht so einfach, eine Messfeier zu organisieren - alles muss von vor Ort hingebacht werden.

Umso erfreulicher war, dass wir am Pfingstmontag, Ende Juni und nun Anfang August viel Glück mit dem Wetter hatten. Sonnenschein und milde Temperaturen erfreuten die vielen Besucher, die unter freiem Himmel der Heiligen Messe beiwohnten. Besonders in Erinnerung sind die Lesungen und Predigten von Pfarrvikar Vlad und Pfarrer i.R. Heininger, die besonders auch Familien gefielen. (Foto: Messe mit Pfr. Heininger - Bildmitte unter dem Zelt, Foto privat)

Ein Gottesdienst in der Natur an der Hüttenberger Kapelle ist etwas ganz Besonderes und wir freuen uns schon auf die Planungen der Messfeiern im nächsten Jahr!

Verein „Zur Erhaltung der Hüttenberger Kapelle“ e.V. Mensengesäß
@: huettenberger-kapelle@t-online.de Tel.: 06029-9975666
www.huettenberger-kapelle.de



Arbeitskreise + Gruppen

Der Frauenkreis St. Cyriakus informiert:

Soweit es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen, sind folgende Veranstaltungen geplant:

Am **Donnerstag, 07.10.21** werden wir das Frauenfrühstück nachholen.

Beginn ist um 08:00 Uhr im Saal des Ivo-Zeiger-Hauses.

Anschließend bildlicher Rückblick auf die Veranstaltungen 2020/21.

Eine Anmeldung bei Irmtraud Schanz, Tel.: 06029/6969 ist unbedingt notwendig!

Voranzeige:

Am **Donnerstag, 04.11.21** findet der Novemberfrauenabend statt.

Um 19:00 Uhr Gottesdienst für die Verstorbenen des Frauenkreises. Anschließend gemütliches Beisammensein im Saal des Ivo-Zeiger-Hauses. Pfarrer Andreas Hanel aus Aschaffenburg, ehemaliger Kaplan in unserer PG, spricht zum Thema: „Stille und Advent“. -Eine Vorüberlegung für die ruhige Zeit.

Zu den Veranstaltungen sind Frauen jeden Alters herzlich willkommen!

Rückblick: Zu seinem 40-jährigen Jubiläum möchte der Frauenkreis „Gutes tun“, indem soziale und caritative Einrichtungen finanziell unterstützt werden. Im August 2021 hat der Frauenkreis dem Hospiz- und Palliativ Team Bayerischer Untermain 2.300,00 Euro übergeben.

Auf dem Bild zu sehen sind, von rechts nach links: Dr. Herbert Zenglein (Team SAPV) Dr. Almut Föller (ärztliche Leitung SAPV), Michal Jost (Vorstand Hospizgruppe Aschaffenburg e.V.) Frau Irmtraud Schanz (Organisatorin Frauenkreis Mömbris), Frau Hildegard Denk, Frau Germana Falter und Frau Gertrud Brückner (Mitglieder des Frauenkreises Mömbris).



KÖB: kath. öffentliche Büchereien



**„Wenn Du ein Gärtchen hast und eine Bibliothek so wird Dir nichts fehlen.“
(Cicero Marcus Tullius)**

Viele von uns haben vermutlich in den vergangenen Wochen etwas Urlaub machen können. Um sich etwas Erholung zu gönnen, bedarf es gar nicht immer einer weiten Reise. Manchmal reichen schon ein schöner Garten und ein gutes Buch – wie es das oben stehende Zitat nahe legt.

Die Gelegenheit zu nutzen, sich mit schönen Dingen zu befassen, zu denen man während der Arbeitszeit nicht kommt, das ist oft das, was uns am meisten beschenkt und stärkt.

Dass Sie sich vieles, auch für den bevorstehenden Herbst ermöglichen und bewahren, das wünschen wir Ihnen. Holen Sie sich doch Anregungen und Impulse mit einem Buch aus Ihrer Bücherei.

Der Garten wird jetzt langsam für die Ruhezeit bereitet und es bleibt dann auch etwas mehr Zeit zum Lesen.

Wir haben jede Menge neue Bücher: Kinderbücher, Romane, Sachbücher für Sie eingekauft, die darauf warten von Ihnen entdeckt zu werden.

Alle Neuzugänge sind im Elektronischen Katalog (eOPAC) oder in der Bücherei speziell präsentiert.

**Unsere Öffnungszeiten: Dienstag 15:30–17:30 Uhr
Donnerstag 18,30–19,30 Uhr
Sonntag 9:45–11:45 Uhr**

Bitte beachten sie bei ihrem Besuch im Ivo-Zeiger-Haus Mömbris die die aktuell geltenden Corona-Regeln. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Webseite www.buecherei-moembris.de

Manfred Ullrich



KÖB Schimborn

Öffnungszeiten:

Mittwoch 17:30 – 18:30 Uhr

Sonntag 10:00 – 11:00 Uhr

im Jakobuszentrum, Kapellenweg 18, Schimborn

Kirchenkaffee, Rosenkranz

**Kirchenkaffee in
Niedersteinbach**



Im Anschluss an den Gottesdienst zum Patrozinium um 9.00 h bietet der Ortsausschuss in Niedersteinbach

am 17.10.

„Kuchen-to-go“ an. Herzliche Einladung dazu.

**Für den Ortsausschuss
Heike Hahn**

**Rosenkranzandacht am
24.10. um 18 Uhr in
Niedersteinbach**



Herzliche Einladung zur Rosenkranzandacht zum Thema „Rosenkranz der Liebe Gottes zu den Menschen“. Bibeltexte und Gedanken bringen uns dabei die einzelnen Gesätze näher.

Heike Hahn

Rückblick

**FamiliengottesdienstKids verabschieden
Pfarrvikar Mihai Vlad in Reichenbach**

Am 25.07.21 hielt Pfarrvikar Mihai Vlad seinen letzten Gottesdienst für unsere Pfarreiengemeinschaft in Reichenbach. Ein letztes Mal gab es eine gemeinsame „Liveübertragung aus der Reichenbacher Kirche mit ganz besonderen Gästen“. Sämtliche Protagonisten der Familiengottesdienste aus den letzten vier Jahre kamen zusammen, um ein letztes Mal gemeinsam Gottesdienst zu feiern: ein grünes Blattwerk, der Weinstock mit seinen Reben, die Jünger, die mit Jesus den Sturm auf dem See Genezareth überstanden haben, Johannes, der Täufer, der wie immer seine Heuschrecken knabberte, die „good guys und die bad guys“, die zeigten, dass das Gleichnis vom Barmherzigen Vater auch heute noch aktuell ist, der Syrer Naaman, dessen Ausschlag seit hunderterten von Jahren nicht wiedergekommen ist, nur weil der Prophet Elischa ihn zum Baden in den Jordan schickte. Bileam mit seiner störrischen Eselin, die ihm aufzeigte, wie blind er doch war und ihn dazu brachte, das Volk Israel zu segnen, das schon vor vielen, vielen hundert Jahren den Stern von Bethlehem sah! Sogar eine Seilschaft erklimmte die Kirche, Jesus mit seinen Jüngern, die ihn im Licht auf dem Berggipfel als Gottes Sohn erkennen. Ein weiterer Gast ganz aus dem Süden war Francesco, besser bekannt als Franz von Assisi, der Gottes Liebe in allen Wesen

und Dingen der Natur finden kann. Ganz zum Schluss erschien das Kamel, das durch ein Nadelöhr passt und schließlich ins Himmelreich gelangt, um sich von allen nochmal schön streicheln zu lassen. Dann feierten alle zusammen Gottesdienst, umrahmt von Liedern wie „Gottes Liebe ist so wunderbar“, „Wenn der Geist sich regt“, „Wo Menschen sich vergessen“ und „Wagt euch zu den Ufern...“ !

Dieser schöne, inhaltsreiche Rückblick auf vier Jahre gemeinsame Familiengottesdienste zeigte, wie intensiv sich die Kinder mit den Texten aus dem alten und neuen Testament auseinandersetzen konnten. Durch Aufstellungen und Nachempfinden der Bibelstellen konnten sie ihre Gedanken, Gefühle und Empfindungen dazu wahrnehmen, einen persönlichen Bezug herstellen und ihre Ideen in den Gottesdienst einfließen lassen. Ohne die theologischen Anregungen, Ideen, Inspirationen und Unterstützung von Pfarrvikar Vlad wäre es nicht möglich gewesen, den Kindern diesen Raum und diese Erfahrung zu ermöglichen. Die gemeinsame Arbeit bereitete allen aber ganz einfach auch Spaß und viel Freude. Wir werden die Zusammenarbeit vermissen! Danke für die schöne Zeit, sie wird bei allen in Erinnerung bleiben!

Familiengottesdienstteam Reichenbach



die FamiliengottesdienstKids © Fotos privat



**Gottesdienstordnung der
Pfarreiengemeinschaften Mittlerer Kahlgrund
und Christus Immanuel**
28.09. - 31.10.2021



Bitte halten Sie in allen Gottesdiensten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln ein!

Der Mund-Nasen-Schutz (medizinische Maske) darf in der Kirche am Platz abgenommen werden.

Im Außenbereich entfällt die Maskenpflicht am Platz.

Eine Anmeldung ist für alle Gottesdienste in der Kirche erforderlich.

Über eine Bandansage können Sie jeden Freitag ab 12:00 Uhr aktuell erfahren, welche Gottesdienste am jeweiligen Wochenende stattfinden werden. - Telefon: 0 60 29 / 99 41 24

Liebe Schwestern und Brüder!

Vielleicht sehen Sie in dieser Gottesdienstordnung, dass Pfarrer Hartung im Oktober um 10.30 für keinen Gottesdienst eingeteilt ist. Das liegt daran, dass er im Monat Oktober in der Doppelpfarreiengemeinschaft Schöllkrippen und Sommer- kahl mit einspringt, da Pfarrer Grebner im Oktober in den Ruhestand geht.

Sie haben sicher auch gemerkt, dass Pfarrvikar Vlad in der Gottesdienstordnung nicht mehr erscheint. Ihn hat der Personalchef zur Fertigstellung seiner Promotion zu 100% freigestellt.

Zum heutigen Tag liegen noch nicht alle Details vor, um Sie mit belastbaren Informationen zu versorgen, deshalb wird es erst im nächsten Pfarrbrief genaueres über die Perspektiven für den Pastoralen Raum „Kahlgrund“ geben können. Falls sich vor Erscheinen des nächsten Pfarrbriefes etwas ergibt, informieren wir Sie auf den Homepages der Pfarreiengemeinschaften

Di 28.09. *Hl. Thekla und hl. Lioba, Äbtissinnen zu Kitzingen und Tauberbischofsheim*

Mensenges. 18:00 Rosenkranzandacht an der Grotte (entfällt bei schlechtem Wetter)

Hemsbach 19:00 Andacht - Draußen auf dem Kirchplatz (entfällt bei schlechtem Wetter)

Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund MESSBESTELLUNG

Messbesteller:

Name: _____

Telefon: _____

- Ort: Mömbris Niedersteinbach Hemsbach Schimborn
 Daxberg Gunzenbach Reichenbach Hohl

Die Messe soll gefeiert werden für: _____

31 Wunschtermin: _____

Ausweichtermin 1: _____ Ausweichtermin 2: _____

- Wunschort: Mömbris Niedersteinbach Hemsbach Schimborn
 Daxberg Gunzenbach Reichenbach Hohl

Bitte geben Sie diesen Vordruck und 10,-€ in ein Kuvert und geben Sie dieses im Pfarrbüro oder vor Beginn einer Messe in der Sakristei ab! Bitte beachten Sie die Annahmefristen für Messbestellungen!

(Natürlich können Sie Ihre Messen auch weiterhin im Pfarrbürosbestellen.) Vielen Dank!
Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund, Bahnhofstr. 5 – 63779 Mömbris -Tel.: 06029-1318

Seelsorgeteam

Pfarrer

Andreas Hartung
Schulberg 8 (Zufahrt über Kirchweg),
63829 Krombach, Tel. 06024/5830
andreas.hartung@bistum-wuerzburg.de

mitarbeitender Priester

Abbé Matthieu Ilunga Kalala
Westerngrund, Tel. 06024/3069130
matthieu.kalala@bistum-wuerzburg.de

Pastoralreferentin

Katja Roth
Krombach, Tel. 06024/6363829
katja.roth@bistum-wuerzburg.de

Gemeindereferentin

Petra Kirchhoff
erreichbar über das Pfarrbüro in Mömbris und
Krombach

Diakon Reinhold Glaser

Mömbris, Tel. 06029/8603
reinhold.glaser@bistum-wuerzburg.de

Diakon Michael Friebe

Mömbris, Tel. 06029/5704
michael.friebe@bistum-wuerzburg.de

Kaplan

Ferdinand Mba
ferdinand.mba@bistum-wuerzburg.de

Verwaltung + Pfarrbüro

**Die Pfarrbüros sind für Besucher geöffnet. Bitte tragen
sie eine FFP2-Maske und halten sie die Abstandsregeln ein**

Pfarreiengemeinschafts-Pfarrbüro (für alle Anliegen und alle Orte)

Daniela Stenger, Ute Wissel
Bahnhofstr. 5, 63776 Mömbris
Tel. 06029/1318
pg.mittlerer-kahlgrund@bistum-wuerzburg.de

Pfarrbüro in Schimborn und Pfarrbüro in Gunzenbach sind bis auf weiteres nicht besetzt.

Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro
in Mömbris, Tel. 06029/ 1318

Öffnungszeiten:

Mo 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Di - Fr 9:00 Uhr - 13:00 Uhr

Nachbarschaftshilfe Mömbris
Handy-Nr. 0160-7092206
nachbar.moembris@t-online.de



Immer erreichbar: Seelsorgehandy 0160 / 91742089
(für Krankensalbung, Sterbebett, persönliche Krise)